

Förderung von Schülern mit einer Schwerstmehrfachbehinderung (hier Schwerpunkt GG bzw. GG und KM) an der Schule am Ring

Schüler mit einer Schwerstbehinderung werden gemeinsam mit anderen Schülern in einem **festen Klassenverband** unterrichtet. Diese heterogene Zusammensetzung der Klassen ist wichtiger Bestandteil der Förderung sowohl der schwerstbehinderten Schüler wie auch der anderen Kinder und Jugendlichen besonders unter dem Aspekt des sozialen Lernens.

Grundlage der Förderung ist der individuelle Förderplan mit den nächsten Förderzielen. Bei Schülern mit einer Schwerstbehinderung werden in der Regel verstärkt therapeutische und pflegerische Maßnahmen in die Förderplanung mit einbezogen z.B. Mobilitätstraining, Nahrungsaufnahme, Förderpflege u.a. „Ziel der Arbeit ist es, die größtmögliche Beziehungsfähigkeit zur Welt zu erreichen“ (Richtlinien für die Förderung schwerstbehinderter Schüler in Sonderschulen und Hinweise für den Unterricht, S. 7). Die Förderbereiche Wahrnehmung, Motorik und Kommunikation nehmen oft einen großen Raum in der individuellen Förderplanung ein. Daraus ergeben sich oft unterschiedliche inhaltliche Zielsetzungen, auch wenn z.B. gemeinsam im Klassenverband an einem Thema gearbeitet wird. So kann z.B. beim Thema Zeit eine Kleingruppe das Uhrenlesen erarbeiten, eine andere Kleingruppe üben, sich im Tagesablauf zu orientieren, während bei einem Schüler mit einer Schwerstbehinderung als Ziel angestrebt wird, eine Wenn-Dann-Beziehung (zeitliche Reihenfolge) anzubahnen, indem er einen Kassettenrecorder über einen Power-Link mit einem Taster ansteuert und darüber merkt, dass er Einfluss auf seine Umwelt nimmt. Ebenso können Schüler auch gemeinsam an einem Ziel arbeiten (z.B. die gemeinsame Gestaltung eines Kunstobjektes), für dessen Erreichen die Inhalte aber unterschiedlich sind, wie die basale Auseinandersetzung mit Gestaltungsmaterialien (Kleister, Fingerfarbe, Sand, etc ...) und der damit stattfindenden Auseinandersetzung mit der materiellen Welt und dem Körpernahraum. Ziel und Thema können aber auch unterschiedlich sein z.B. durch eine verstärkte Gewichtung bzw. Berücksichtigung von therapeutischen Maßnahmen, wie dem Einsatz und der Einübung des Umgangs mit einer Kommunikationshilfe.

Neben dem gemeinsamen Klassenunterricht erfolgt die Förderung in **Kleingruppen** oder je nach Besetzung im Rahmen von **Einzelförderung** oder in **übergreifenden Lerngruppen**.

Die Kulturtechniken werden je nach Stufe in klassenübergreifenden möglichst homogenen Lerngruppen unterrichtet. Der Lernschwerpunkt für Schüler mit einer Schwerst(mehrfach)behinderung im Fach Mathematik kann z.B. in den Bereichen Körperwahrnehmung, Raumwahrnehmung und im Fach Deutsch in den Bereichen Kommunikation, Situationslesen usw. liegen.

Weiter werden im Bereich **klassenübergreifender Projekte** gezielte Angebote für Schüler mit einer Schwerst(mehrfach)behinderung z.B. innerhalb der *Kreativwoche*, im Rahmen des *Schulsportfestes*, beim *Mathefest* der Vor-Unter- und Mittelstufen oder im Bereich der *Ags* am Freitag angeboten.

Im Schuljahr 2009/2010 wurde zudem die Kreativwoche auf die Schüler mit einer Schwerstbehinderung zugeschnitten. Ausgehend von den Fähigkeiten, Neigungen

und Stärken der Schüler wurden die Hauptrollen für das Stück „**Auf dem Weg zu Starlight**“ gestaltet und von ihnen dargestellt. Die anderen Schüler der Schule wurden aktiv mit in die Gestaltung des Stückes durch Bühnenauftritte, Kulissengestaltungsgruppen u.a. eingebunden.

Alle zwei Jahre richtet die Schule gemeinsam mit den anderen Förderschulen für GG der Kreise Wesel und Kleve sowie der Stadt Oberhausen ein **Sport- und Erlebnisfest** für Schülerinnen mit einer Schwerst(mehrfach)behinderung aus.

Zur Förderung von Schülern mit einer Schwerst(mehrfach)behinderung stehen neben den Materialien in den Klassen unterschiedliche Räume und Materialien zur Verfügung.

– **Snoezelen- und Bewegungsraum:** unterschiedliche Angebote aus dem Bereich der Wahrnehmungsförderung (Wasserbett, Materialkisten, Musikbett, Spiegelhaus, Ölprojektor, Lichtwand, Hänge-matte, Massagematte, Bällchenbad, Drehkreisel, Schaumstoffbausteine, Physiobälle, Themenkisten)

– **UK-Raum:** unterschiedliche Materialien aus dem Bereich UK die von Kollegen zur Förderung ausgeliehen werden können.

– „**kleiner Raum**“ (im UK-Raum): Möglichkeit zu gezielten Förderangeboten im Bereich des Körperraumes

– **Turnhalle:**

In der neuen Turnhalle steht eine Weichbodenmatte zur Verfügung, die mittels Deckenmotoren als Riesenschaukel genutzt werden kann. Sie eignet sich zudem, um gezielte Angebote zum Greifen im Nahraum zu gestalten. Es besteht die Möglichkeit, mit einer Flugschaukel, Rollbrettern, dem großen Trampolin u.a. Angebote zur vestibulären Wahrnehmung anzubieten. Ebenso können Materialien aus dem Bereich der Psychomotorik eingesetzt werden.

– **Arbeitsmaterialien in Anlehnung an TEACCH:** gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Autismus“ wurden Materialien zur Förderung z.B. Schuhboxaufgaben erstellt, die von allen Kollegen für die Klasse entliehen werden können.

– **Themen- bzw. Materialkisten:** Zu bestimmten Bereichen wurden Materialkisten zusammengestellt, die von allen Kollegen zur Förderung entliehen werden können z.B. Materialkisten zur visuellen Wahrnehmung, zur auditiven Wahrnehmung, Themenkisten zu Wärme/Kälte, Wasser etc.

– **Aleatorische (Kunst) Techniken:** weiterhin wurden Materialkisten zu unterschiedlichen aleatorischen Techniken für den Kreativ- und Kunstbereich zusammengestellt, die ebenso von allen Kollegen entliehen und genutzt werden können.

– **Mobiliar und Lagerungsmaterialien:** Die Schule besitzt höhenverstellbare Rollstuhlarbeitstische, die in unterschiedlichen Klassen zum Einsatz kommen, sowie individuell einstellbare Stühle mit Fußplatte. Sitzsäcke, Lagerungskissen und Lagerungskeile sind ebenfalls vorhanden und können bei Bedarf eingesetzt bzw. für die Klassen entliehen werden.

– **Pflege:** Auf jeder Etage gibt es einen Pflegeraum, der mit einer rollstuhlgerechten Toilette, einem Wickeltisch sowie einer Dusche oder Badewanne ausgestattet ist. Zusätzlich gibt es im Schulgebäude zwei weitere rollstuhlgerechte Toiletten.

– **Mobilität:** Im Schulgebäude gibt es zwei Aufzüge. Alle Fachräume im Gebäude sind auch für Schüler mit einem Rollstuhl zugänglich. Ebenso ermöglicht eine Rampe Schülern, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, den Zugang zur Turnhalle und zum Forum. Im Forum gibt es eine Rampe auf die Bühne und einen Lifter, sodass Schüler im Rollstuhl aktiv an Bühnenauftritten teilnehmen können.